

PRATTLER post

Seite 2	Seite 3	Seite 4	Seite 5	Seite 6
<ul style="list-style-type: none"> • Warum ich kandidiere • Jörinpark ein Ort der Begegnung 	<ul style="list-style-type: none"> • Veloputztag • Intakte Welt... • Hochhäuser... 	<ul style="list-style-type: none"> • Darumherum... • Interview mit Kandidat Stephan Ackermann 	<ul style="list-style-type: none"> • Tempo 30 • Finanzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kandidatur für das Bezirksgericht



Liebe Leserinnen und Leser

Auch für Leute, die sich nicht besonders für Politik interessieren, ist es offensichtlich, dass Wahlen anstehen. Gemeindewahlen! In einer Demokratie, wie sie die Schweiz besitzt, ist eine solche Wahl von zentraler Wichtigkeit, stellt doch die Gemeinde das Fundament einer funktionierenden Gemeinsamkeit dar. Nutzen auch Sie bis am Sonntag 11. März 2012 um 12.00 Uhr die Gelegenheit um Ihre Wahl zu treffen!

Es ist ganz einfach. Das Wahlkuvert öffnen – wenn Sie es nicht finden, dann schauen Sie in ihrem Altpapier nach – trennen Sie die Liste 6 von den Übrigen ab und stecken Sie die Liste 6, zusammen mit der Wahlliste für den Gemeinderat in ein separates Kuvert. Bevor Sie dieses mit der Aufschrift „Wahlen/Abstimmungen“ versehen, schreiben Sie auf die Liste für die Gemeinderatswahlen noch Stephan Ackermann darauf. Dann die beiden Listen in das Kuvert und zusammen mit dem unterschriebenen(!) Stimmrechtsausweis zurück in das Wahlkuvert der Gemeinde. Wenn Sie nun den Stimmrechtsausweis korrekt in das Wahlkuvert gesteckt haben, dann befindet sich die Adresse der Gemeindeverwaltung im Sichtfenster und Sie können das verschlossene Kuvert bis am 9. März in jeden Postbriefkasten werfen, oder bei der Gemeindeverwaltung in den Briefkasten legen.

Wenn Ihnen das zu Komplex war, dann gehen Sie am kommenden Wochenende an die Urne und bringen die Liste 6, die Gemeinderatswahlliste (mit dem Eintrag Ste-

phan Ackermann) und den Stimmrechtsausweis mit. Die Öffnungszeiten der Urnen stehen auf dem Briefumschlag der Gemeinde.

Politik ist immer. Nicht nur vor den Wahlen. Die Unabhängigen und Grünen sind stets aktiv und präsent. Das ist zentral! Wenn wir politisch nicht aktiv bleiben, dann machen andere Politik. Denn auch das „nicht Teilnehmen“ ist eine klare politische Position. Man kann sich der Politik nicht entziehen, jedoch kann man sie mitgestalten. Das machen wir, mit Ihrer Unterstützung. Herzlichen Dank.

Unser Leistungsausweis lässt sich sehen. Unsere Fraktion war im Einwohnerrat äusserst aktiv, wir bringen uns ein. Zudem wollen wir, dass die Bevölkerung bei allen wichtigen Beschlüssen mitbestimmt, die gefällten Entscheidungen mitträgt. So waren uns Volksabstimmungen zum Feuerwehrmagazin oder zum „Häringhochhaus“ wichtig. Leider finden unsere Anliegen im Parlament nicht immer Zustimmung. So tragen wir die Ideen z.B. Tempo 30 auch per Volksinitiative auf die politische Agenda. Eine wohnliche und familienfreundliche Gemeinde liegt uns am Herzen.

Stephan Ackermann, Einwohnerrat, Fraktionschef
stephan.ackermann@unabhaengigepratteln.ch

Impressum

Auflage: 8'000 Exemplare
 Redaktion: Stephan Ackermann
 Fotos: Unabhängige Pratteln
 Kontakt: Fröschmattstrasse 25
 PC: 40-375986-3
 IBAN: CH63 0900 0000 4037 59863

www.unabhaengigepratteln.ch

Überparteiliches Komitee
 Unterstützung: pschoch@teleport.ch

Stephan Ackermann
 in den Gemeinderat

Gemeinde Pratteln
 Wahl des Gemeinderates vom 11. März 2012
 für die Amtsperiode vom 01.07.2012 – 30.06.2016

1. Stephan Ackermann
2. _____
3. _____

Unsere Wahl:
Stephan Ackermann auf jede Liste

Peter Affolter, Trudi Aubry, Willy Castioni, Paul Dalcher, Thomas Dreier, Dominik Holenstein-Bielser, Daniel Kiefer, Marlies Hartmann, Bruno Helfenberger, Monika Illi, Paul Kohler, Hansruedi Maurer, Barbara Marti, Ueli Meier, Seraina Overhage, Benedikt Schmidt, Pascal Schacher, Roger Schneider, Philipp Schoch, Jürg Schildknecht, Denise Stöckli, Christine Ramseier, Patrick Weisskopf, Denise Zöbeli Vöglin, Christoph Zwahlen



Warum ich kandidiere...

Ich wurde durch die Gründung des Kantons Jura politisiert. Mit der Schule wohnte ich mehrmals dem „Assemblée Constituante du Canton du Jura“ bei. Dort konnte ich verfolgen, wie eine neue Verfassung entstand und wie lebhaft die Debatten waren. Seitdem mache ich aktiv Politik.

Vor allem weil Politik für mich nicht nur aus Sitzungen besteht, die gibt's allerdings auch und nicht zu kurz, sondern weil für mich Politik bedeutet, auf Menschen zu zugehen, mit ihnen zu diskutieren und gemeinsam voneinander zu lernen.

Mein Wunsch ist es im Einwohnerrat von Pratteln, konkrete Themen politisch beeinflussen zu können.

Meine Vision ist ein lebenswertes Pratteln, dessen nachhaltige Entwicklung Ausdruck einer optimistischen Haltung ist. Deshalb steht auch für mich die Natur im Brennpunkt, sie muss zusammen mit der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung ganzheitlich betrachtet und sichergestellt werden.

Im Falle einer Wahl in den Einwohnerrat, werde ich mich aktiv für die Umwelt und für eine vernünftige Raumplanung sowie für eine sanfte Mobilität in notwendigen, politischen Diskussionen einsetzen.

Aus diesem Grund stelle ich mich auf der Liste 6 zur Wahl.

Pascal Schacher, Kandidat auf der Liste 6
pascal.schacher@unabhaengigepratteln.ch



Jörinpark - ein Ort der bewegt

Als zugezogene Familie haben wir den Jörinpark als willkommenen Aufenthaltsort mit Kindern entdeckt. Im Sommer bietet das Planschbecken eine angenehme Abkühlung und die grossen Bäume bieten genügend Schattenplätze. Im Herbst wird der Jörinpark zu einem spannenden Sammelort und die riesigen Laubhaufen verwandeln den ganzen Park in eine „Laubhüpflandschaft“. Ganz in Weiss bietet der Jörinpark ein „Schneemannbauparadies“ und im Frühling lockt der Park die Menschen nach draussen, um die ersten Sonnenstrahlen zu tanken.

Seit dem Sommer 2011 wird die Parkanlage nun umgestaltet. Da die Pläne zur Umgestaltung nur auf der Verwaltung auflagen und eine direkte Information auf einer Info-tafel im Jörinpark nicht stattfand, erfuhr ich von der Umgestaltung erst, als die ersten Bagger ihren Einsatz vor Ort hatten.

Zurzeit findet die Neugestaltung der Spielelemente statt. Der Sandkasten, die Schaukeln, das Drehkarussell und die Rutschbahn wurden neu nebeneinander auf quadratischen Feldern nahe des Westausgangs platziert.

Als Beobachterin frage ich mich nun, wie das Konzept

für die Neugestaltung des Jörinparks wohl aussehen mag.

Da der Rutschbahnhügel abgetragen wurde, ist der ganze Park nun flach und übersichtlich. Allerdings war der kleine Hügel eine beliebte und zur Bewegung animierende Bergsteigerstrecke. Ein weiteres Plus war, dass die Verteilung der Spielelemente über den ganzen Park auch an gut besuchten Tagen zu einer ausgeglichenen Verteilung der Kinder beitrug. Wie wird es wohl, wenn sich der Aufenthaltsort vieler Kinder auf eine Ecke des Parks konzentriert?

Bei einer Erneuerung und Umgestaltung erwarte ich eine zeitgemässe Verbesserung. Ich erwarte, dass eine Bedarfsabklärung vorgenommen wird. Eine Neugestaltung eines Spielplatzes sollte idealerweise aus Zusammenarbeit mit Erwachsenen, Kindern und Planern entstehen.

Bei der Umgestaltung des Jörinparks bin ich mir nicht sicher, ob dies der Fall ist. Gerade in der heutigen Zeit, wo immer wieder Bewegungsmangel und Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen ein Thema ist, braucht es solche Grünflächen, wo Kinder durch die Umgebung zu Bewegung animiert werden. Eine quadratische Ansammlung von Spielelementen sehe ich nicht als optimale Lösung.

Viel mehr wäre eine lebendige und abwechslungsreiche Gestaltung der Parklandschaft mit unebenem Gelände, mit steinigen Elementen und kreativen Klettermöglichkeiten eine zeitgemässe Investition. So würden die Kinder auf natürliche Weise beim Entdecken ihrer Fantasiewelt zu Bewegung animiert. Als Einwohnerrätin wäre mir der Miteinbezug von Eltern, Kindern und Planerinnen bei Entscheidungen dieser Art ein wichtiges Anliegen, um finanzielle Investitionen optimal zu nutzen.

Fabienne Zahnd, Kandidatin auf der Liste 6



Talon: (bitte an nachstehende Adresse senden)

Unabhängige Pratteln,
 Fröschmattstrasse 25, 4133 Pratteln

Name.....

Vorname.....

Strasse.....

oder per Mail an: info@unabhaengigepratteln.ch

- Es interessiert mich, was bei den Unabhängigen so läuft!
- Bitte lassen Sie mir die Standortbestimmungen zukommen!
- Bitte senden Sie mir einen Einzahlungsschein!
- Ich möchte gerne Mitglied bei den Unabhängigen werden!



Veloputztag

Notieren Sie sich den Samstag 21. April 2012 dick in Ihrer Agenda, Zeit 9.00 bis 13.00 Uhr. Dann findet zum 25. Mal der Prattler Veloputztag statt. Dieser beliebte Anlass wird nun schon seit einigen Jahren von den Unabhängigen Pratteln organisiert.

Am 21. April ist es höchste Zeit, das Velo wieder aus dem Keller zu nehmen. Mit dem Fahrrad unterwegs zu sein, bedeutet Freiheit und Mobilität, bei milden Temperaturen und hellem Sonnenschein. Noch mehr Spass macht es auf einem sauberen Drahtesel und dazu dient der Veloputztag. Wer sein Velo nicht selber putzen will, kann diese Arbeit für elf Franken von den Juniorinnen der Basketballer erledigen lassen und in dieser Zeit gemütlich im Beizchen vor der alten Dorfturnhalle sitzen.

Wieder gibt's eine grosse Velobörse. Bringen Sie also Ihr nicht mehr gebrauchtes Velo ab 8.30 Uhr vorbei; damit es einen neuen Besitzer oder Besitzerin findet. Auch Velozubehör wie Kindersitze, Anhänger oder auch Trottnetts sind willkommen. Oder brauchen Sie ein Velo? Dann schauen Sie an der Velobörse vorbei.

Der Verein Familien- und Begegnungszentrum sorgt auch in diesem Jahr für Spielaktivitäten. Lassen Sie sich überraschen, was die Kinder auf dem Schulhausplatz erwartet. Gleichzeitig organisiert der Natur- und Vogelschutzverein zum zweiten Mal einen Wildpflanzenmarkt in Pratteln. Sie sehen, ein Besuch auf dem Burggartenschulhausplatz lohnt sich.

Stephan Ackermann, Einwohnerrat, Fraktionschef
stephan.ackermann@unabhaengigep Pratteln.ch



Intakte Welt und intakte Umwelt

Global gesehen bedeutet eine intakte Welt und eine intakte Umwelt, dass wir Menschen die Gesetzmässigkeiten der Natur kennen, sie respektieren, mit ihnen leben, sowie sie erhalten und fördern. Ebenso nachhaltiges Denken und Handeln, sowohl ökologisch, physiologisch, wie auch ökonomisch gehören dazu.

Auf Pratteln bezogen ist die Welt der private Bereich jedes Menschen und die Umwelt beschreibt den öffentlichen Raum.

Im Privaten schauen alle mit einer Selbstverständlichkeit, dass die Welt für sie intakt ist. Die Umwelt – der öffentliche Raum – gestalten alle durch ihr Verhalten mit. Die Aussage „ich kann als einzelner Mensch ja sowieso nichts machen“ verliert seine Gültigkeit. Da jedes Handeln oder eben nicht Handeln eine Wirkung auf die Welt und Umwelt hat. Auch die Verantwortung Anderen zuzuschieben ist bloss eine Ausrede.

Der öffentliche Raum besteht und entsteht aus allen Welten der einzelnen Menschen und beginnt somit bei jedem einzelnen Individuum. Nicht von Ungefähr kommt das Sprichwort: „Beginne zuerst damit, vor der eigenen Haustüre zu wischen“.

Folglich können wir alle etwas für eine intakte Welt und Umwelt tun, vorausgesetzt der Wille ist da und wird in die Tat umgesetzt.

Daran halte ich mich sowohl in meinem Beruf als Hebamme, wie auch im Privaten. Nun gehe ich noch einen Schritt weiter und kandidiere für den Einwohnerrat.

Machen auch Sie mit! Wählen Sie für den Einwohnerrat die Liste 6 und Stephan Ackermann in den Gemeinderat.

Susanne Brodbeck, Kandidatin auf der Liste 6



Hochhäuser: gibt es „Pendlersilos“ oder Familienwohnungen?

Nun ist es soweit! Das erste Baugesuch für ein 75m Hochhaus wird in Kürze eingereicht und die Profilstangen müssen von den Investoren aufgestellt werden. Für uns Prattler wird dies die erste Gelegenheit sein, einen realen Eindruck von den Dimensionen dieses Riesenbaus zu erhalten und sich die neue Skyline mit weiteren Hochhäusern vorzustellen.

Für die Einen ist der Vorstoss in die Vertikale verdichtetes Bauen und die Lösung zum Stoppen der Landschaftszerstörung. Für die Anderen ist es die Turmseuche mit Wohnungen, Restaurants, Büro- und Verkaufsflächen. Purer Gigantismus, welcher von einer „immer weiter und immer höher“ Wachstumsgläubigkeit getrieben ist.

Politische Tatsache ist, dass die Hochhäuser, und mit diesen auch die geplanten Wohn- und Geschäftseinheiten, kommen werden. Werden es „Pendlersilos“ oder gesuchte Familienwohnungen? Kommen florierende Firmen oder bleiben die Büroflächen über längere Zeit ungenutzt? Wie entwickeln sich die Verkehrsströme und die Sozialstruktur in Pratteln? Die Auswirkungen des Hochhauskonzepts werden die Einwohner- und Gemeinderäte in der kommenden Legislaturperiode in vielfältiger Hinsicht herausfordern.

Ohne politische Massnahmen wächst die Region nun tatsächlich nicht nur in die Breite, sondern neuerdings auch in die Höhe. Wir dürfen gespannt sein, wie sich die Prattler Verdichtung in der Raumplanung niederschlägt und ob schliesslich in der näheren Umgebung tatsächlich ein paar eingezonte Quadratmeter an die Natur zurückgegeben werden. Ansonsten ist festzustellen, dass verdichtetes Bauen hauptsächlich der Renditenoptimierung der Investoren zu Gute kommt.

Patrick Weisskopf, Einwohnerrat
patrick.weisskopf@unabhaengigep Pratteln.ch



Drumherum ist auch etwas

Alle reden immer nur von Hochhäusern und andern Bauprojekten. Diese Projekte sind für die Entwicklung von Pratteln als Wohn- und Arbeitsort wichtig. In der Bau-Euphorie geht die schöne Prattler Landschaft völlig vergessen. Etwas, was Pratteln lebenswert macht, ist doch, dass man in kürzester Zeit draussen in der Natur ist! Und der Landschaft und Natur müssen wir auch Sorge tragen. Darum kümmert sich in der Prattler Politik fast niemand. Beispielweise siecht seit Jahren der Lachmattweiher vor sich hin. Für 2012 ist jetzt endlich Geld im Budget, um den Weiher zu sanieren. Auch die Prattler Politik wird sich bald mit der Landschaft beschäftigen müssen, denn bald wird das Landschaftsentwicklungskonzept ausgearbeitet und dieses wiederum ist die Grundlage für die Revision des Zonenplans Landschaft. Da wird dann entschieden, wie die Landschaft genutzt werden kann, wie sie aussehen soll und wo Schutzgebiete sind. Da werde ich mich dafür einsetzen, dass die Landschaft nicht nur grün ausschaut, sondern auch Erholungsraum für den Menschen und Lebensraum für Tiere und Pflanzen bleibt.

Benedikt Schmidt, Einwohnerrat
benedikt.schmidt@unabhaengigep Pratteln.ch



Interview mit Gemeinderatskandidat Stephan Ackermann

Stephan Ackermann ist 38 Jahre alt, in Pratteln aufgewachsen. Seit 1998 ist er im Einwohnerrat, heute als Fraktionspräsident der Grünen und Unabhängigen. 2008 war er höchster Prattler (Parlamentspräsident). Bereits 2004 kandidierte er für die Exekutive, knapp verfehlte er dann einen Gemeinderatsitz.

Interview Philipp Schoch, Landrat

Wo warst Du mit deiner Familie in den Ferien?

Wir waren eine Woche in Pany im Prättigau, in einem REKA Feriendorf.

Was ist Dein Lieblingsplatz in Pratteln?

Der höchste Punkt von Pratteln auf 647 Meter über Meer: der Ausblick vom Horn, Rhein auf- und abwärts, wunderschön.

Du bist in der Längi aufgewachsen, wie ist heute Dein Bezug zur Längi?

Ich habe eine tiefe emotionale Verbundenheit zur Längi. Auf dem Weg zur Arbeit durchquere ich die Längi. Ich freue mich immer sehr über die S-Bahn Haltestelle Salina Raurica. Bei den Kontakten mit den EinwohnerInnen der Längi erlebe ich einen Aufbruch und eine positive Grundstimmung. Ich sitze im Beirat zum Project urbain, es ist sehr spannend was alles läuft.

Was hast Du für einen Blick auf die vielen Aussenquartiere, die ja auch zu Pratteln gehören?

Die Prattler Politik bewegte sich in einem Radius von einem Kilometer rings um die Kirche und dort wurden bis anhin die Schwerpunkte gesetzt. Im letzten Herbst wurde das Project urbain 2 angestossen, es werden alle Aussenquartiere einbezogen, dort besteht dringender Handlungsbedarf. Im Dorf wird diskutiert wie der Schmittiplatz umgestaltet werden kann, aber in den Aussenquartieren fehlen solche Plätze.

Wir bleiben noch in der Längi: eines Deiner ersten politischen Projekte war der Nachtbus in die Längi. An welchen Projekten arbeitest Du heute?

Mit Verkehrsthemen bin ich in die Politik eingestiegen und diese begleiten mich auch heute noch. Tempo 30 für alle Wohnquartiere finde ich wichtig, dazu haben wir im Januar eine Volksinitiative eingereicht. Ein weiterer Schwerpunkt sind die Fragen um einen lebendigen öffentlichen Raum in den Aussenquartieren wie auch im Dorfczentrum. Es sollen Begegnungsorte geschaffen werden, man muss sich wohl fühlen und verweilen wollen. Kontaktmöglichkeiten unter Menschen sollen geschaffen werden. In einer heterogenen Gemeinde wie Pratteln ist das eine grosse Herausforderung. Ein sehr gutes Beispiel ist das Längifest, dort kommen viele unterschiedliche Kulturen zusammen. Integration ist mir ganz wichtig, Basis dafür ist, dass Leute die hier leben auch unsere Sprache sprechen.

Was soll sich in Pratteln in den nächsten 5 Jahren verändern?

Die Gemeinde soll ihren Spielraum in der Bildungspolitik wahrnehmen, eine gute Schule ist wesentlich für Pratteln. Die fortschrittlichen Projekte wie Schulsozialdienst und Project urbain 2 sollen mit Herzblut vorangetrieben werden. Beim Thema Umwelt- und Landschaftsschutz wurde kaum etwas erreicht, zwar wurde Geld budgetiert, investiert wurde dann aber nichts. Die Gemeinde soll noch aktiver über ihre verschiedenen Aktivitäten kommunizieren.

Was wäre Dein Lieblings-Departement als Gemeinderat?

Im Bereich Umwelt und Kultur würde ich gerne aktiv werden. Man könnte viel mehr machen. Pratteln bietet doch kulturell viel mehr als nur Apéros, wird sind vielfäl-



Stephan Ackermann

tiger. Selbstverständlich bin ich offen für alle Aufgaben und Departemente. Heute fehlt der Blickwinkel einer jüngeren Person und eines Familienvaters mit kleineren Kindern.

Auf welche Herausforderungen freust du dich als Gemeinderat?

Mehrheiten für ökologische Anliegen im Gemeinderat schaffen. Bis heute konnte dies leider nicht erreicht werden.

Philipp Schoch, Landrat
Präsident Umweltschutz- und Energiekommission BL
philipp.schoch@unabhaengigepratteln.ch

Tempo 30



Am 30. Januar 2012 haben die Unabhängigen Pratteln ihre Tempo 30-Initiative bei der Gemeinde eingereicht. Die Initiative wurde von über 700 Personen unterschrieben, denen wir an dieser Stelle für ihre Unterstützung herzlich danken möchten.

Das Begehren verlangt, dass in allen Prattler Wohnquartieren die Höchstgeschwindigkeit auf generell 30 km/h herabgesetzt wird. Die unformulierte Initiative lässt auch Ausnahmen zu, welche vom Gemeinderat erlassen werden können.

Im Gespräch mit Passanten während der Unterschriften-

sammlung konnte klar festgestellt werden, dass die Idee zur Einführung von Tempo 30 viele Sympathien genießt. Personen, die bereits in Tempo 30-Zonen wohnen und von deren Vorteilen profitieren, unterstützten die Volksinitiative aus Über-

zeugung. Viele ältere Bewohnerinnen und Bewohner finden die Idee positiv, denn Tempo 30 bringt auch mehr Sicherheit auf Quartierstrassen und Ruhe in die Wohnquartiere. Viele Eltern verstehen nicht, weshalb in ihren Quartieren immer noch 50 km/h gefahren werden darf.

Diese Höchstgeschwindigkeit ist vielerorts (z.B. bei Kindergärten, Schulhäusern etc.) unverantwortlich.

Mit den neuen Bauprojekten mit Hochhäusern werden unzählige neue Wohnungen erstellt und neue Arbeitsplätze geschaffen. Dies bringt unweigerlich mehr Verkehr mit sich. Um diese Mehrbelastung auf unbewohnte Sammelstrassen zu konzentrieren, ist es erforderlich, das restliche Strassennetz mit siedlungsorientierten Strassen vor dieser Belastung zu schützen. Mit der Einführung von Tempo 30-Zonen in allen Wohnquartieren sorgen wir dafür, dass der Verkehr dort langsamer rollt. Die guten Erfahrungen und die vielen Vorteile in den bereits bestehenden Tempo 30-Zonen sollen mit der Initiative auf alle Prattler Wohnquartiere übertragen werden. Dies ist ein Akt der Vernunft und in Zeiten weiterhin zunehmenden Verkehrs ein notwendiger dazu. Zum Wohl der Prattler Bevölkerung und ihrer Mitwelt.

Die Unabhängigen Pratteln unterstützen dieses und weitere Anliegen zugunsten einer hohen Lebensqualität in Pratteln. Unterstützen Sie daher bei den kommenden Einwohnerratswahlen die Liste 6 und wählen Sie Stephan Ackermann in den Gemeinderat. Vielen Dank.

Roger Schneider, Einwohnerrat
roger.schneider@unabhaengigepratteln.ch

Finanzen



In den letzten ungefähr zehn Jahren konnte man richtig verfolgen, wie die Finanzen der Gemeinde Pratteln anfangen „gesund“ zu werden. Das ist auch gut so, sind doch schon die nächsten grossen Projekte geplant, in die viel Geld investiert werden muss (Feuerwehrmagazin, neue Gemeindeverwaltung).

Leider ist zurzeit die mehrheitliche Meinung des Einwohnerrates nicht so, dass zuerst gespart und dann das Geld ausgegeben wird. Im Gegenteil, jeder Franken, den man auf die hohe Kante legen könnte, soll dem Steuerzahler durch eine Steuersenkung „zurückgegeben“ werden. Dabei spart jeder Franken, den die Gemeinde nicht bei einer Bank aufnehmen muss, dem Steuerzahler in den Folgejahren viel mehr.

Die Finanzen der Gemeinde Pratteln sind stabilisiert, denn die Schulden sind praktisch abbezahlt. Wir sind aber nicht auf Rosen gebettet. Wenn wir nicht aufpassen, wird bei den nächsten grossen Bauprojekten die Gemeinde Geld bei Banken aufnehmen müssen und Zins dafür bezahlen. Dabei haben wir erst jetzt das letzte grosse finanzielle Desaster überhaupt „abbezahlt“ – das Kultur- und Sportzentrum.

Ich setze mich dafür ein, dass die Finanzen von Pratteln langfristig stabil sind und wir uns trotzdem all das, was benötigt wird leisten können - insbesondere bezüglich Umwelt, Bildung und einem lebenswerten Pratteln.

Emil Job, Einwohnerrat
emil.job@unabhaengigepratteln.ch



Kandidatur für das Bezirksgericht Liestal

Eigentlich sollte es eine stille Wahl geben. Nach dem Rücktritt von Peter Affolter (Grüne) als Bezirksrichter wählte die Partei Marlies Hartmann als Nachfolgerin. Doch kurz vor Ablauf

der Frist erfolgte eine 2. Kandidatur: Die SVP möchte uns diesen Sitz streitig machen, obwohl sie bereits im Bezirksgericht vertreten ist. Nun sind wir aufgefordert, anstelle einer stillen Wahl einen Wahlkampf zu führen. Wir stellen uns der Herausforderung, denn diesen Sitz möchten wir natürlich unbedingt verteidigen.

Das Bezirksgericht ist ein Laiengericht mit acht Mitgliedern. Diese müssen nicht zwingend Juristen sein. Es ist sogar erwünscht, dass auch „Nicht Juristen“ mit einem breiten Background und gesundem Menschenverstand sich in diese Entscheide einbringen. So wie das Peter Affolter in den letzten sechs Jahren gemacht hat.

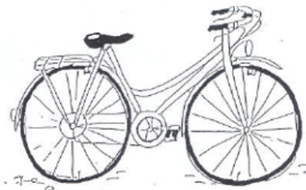
Marlies Hartmann stellt sich gerne für dieses Amt zur Verfügung. Sie kann eine vielseitige Erfahrung einbringen, zum Beispiel als Führungsperson in der Privatwirtschaft, als Stiftungs- und Verwaltungsrätin, als Mitglied politischer Kommissionen und Ar-

beitsgruppen (wie z.B. das Altersleitbild), als Schulrätin, als Sportleiterin und -richterin und nicht zuletzt als Familienfrau mit zwei kleinen Kindern. Dies alles hilft ihr bestimmt, die Dinge ins richtige Licht zu stellen und faire Lösungen zu finden.

Als Bezirksrichterin wird sie sich dafür einsetzen, dass die Auslegung der Gesetzesparagrafen mit Vernunft und Verstand erfolgen und eine gute Basis für unsere Gesellschaft darstellen.

Stephan Ackermann, Einwohnerrat, Fraktionschef
stephan.ackermann@unabhaengigepratteln.ch

PRATTLER



PUTZTAG

Samstag, 21. April 12
 9.00 - 13.00 Uhr
 vor der Alten
 Dorfturnhalle

Velobörse - Putzmaterial
 steht bereit - **Ihr Velo**
 putzen lassen können Sie für
 CHF 11.- bis 12.30 Uhr -
Hindernisparcours Spielspass
 für Kinder - **Beizli**



Unabhängige
PRATTELN
www.unabhaengigepratteln.ch
 Familien- und Begegnungszentrum
 FBZ Pratteln



BEZIRKSRICHTERIN
MARLIES
HARTMANN KÄFER



WAHLEN BEZIRKSGERICHT LIESTAL 11. MÄRZ 2012

ERFAHREN - KOMPETENT - FAIR

MARLIES HARTMANN KÄFER

als **Bezirksrichterin**

(Nachfolge von Peter Affolter, Grüne)

***1965, Nationalökonomin (Lizentiat Universität Basel),
 verheiratet und Mutter von zwei Kindern, lebt in Pratteln.**

Marlies Hartmann Käfer bringt eine breite berufliche Erfahrung mit aus der Privatwirtschaft und aus verschiedenen Mandaten, z.B. als Stiftungsrätin des Alters- und Pflegeheims Madle in Pratteln. Sie engagiert sich zudem als Schulrätin an der Primarschule in Pratteln.

Für die Arbeit als Bezirksrichterin braucht es Erfahrung und Verstand. Die Grünen Baselland sind überzeugt, mit Marlies Hartmann Käfer eine geeignete Person zur Wahl zu empfehlen. Sie hört zu, vermittelt und steht mit gesundem Menschenverstand für faire Lösungen ein.